

DIREKTE DEMOKRATIE UND BÜRGERINNENBETEILIGUNG

Gelebte Demokratie...

Graz ist eine lebendige Stadt: ob im Verkehr, in der Stadtplanung oder bei anderen wichtigen Themenbereichen, es entscheiden Gemeinderat und Stadtregierung über wesentliche Projekte, die uns letztlich alle betreffen! Sinkende Wahlbeteiligungen und der Ärger über Korruption und Lobbypolitik vieler Parteien, sind auch in Graz unmissverständliche Warnsignale dafür, dass die Bevölkerung das Vertrauen in die Politik zunehmend verloren hat. Mehr Mitbestimmung und die Einbeziehung der Menschen in politische Entscheidungen, sollen die Lust an der Demokratie revitalisieren und Menschen und Politik wieder zusammenführen.

...nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern

Grüne Politik versteht sich schon immer als gelebte Demokratie. Die Einbeziehung der Menschen in Veränderungs- und Gestaltungsprozesse, die sie unmittelbar betreffen, ist handlungsanleitend für alle Bereiche, in denen Grüne Regierungsverantwortung haben. Bei Projekten wie der Annenstraße, der Umsetzung des ersten Grazer Wohnstraßenquadranten, der Entwicklung des Shared Space oder der Neugestaltung der Reitschulgasse konnten wir das in Graz unter Beweis stellen.

IM GRÜNEN GRAZ REDEN DIE BÜRGERINNEN MIT

- » Graz hat das Privileg auf einer intensiv und lang gelebten Kultur der BürgerInnenbeteiligung aufzubauen. Wir sehen es als Aufgabe der Politik, diese Kultur in allen Bereichen der Stadt zu pflegen und als festen Bestandteil der Stadtentwicklung zu etablieren.

DIREKTE DEMOKRATIE UND BÜRGERINNENBETEILIGUNG - KONKRET

DIREKTE DEMOKRATIE

Die Grazer Grünen verstehen unter direkter Demokratie die Entscheidung richtungsweisender Projekte durch die Bevölkerung. Wir unterstützen Modelle der direkten Demokratie unter folgenden Voraussetzungen:

- » seriöse, umfassende, rechtzeitige und objektive Information der Bevölkerung
 - » eindeutige Fragestellungen und Abfrage von Varianten
 - » Garantie des Datenschutzes
 - » Abfrage ausschließlich von Themen, die auch auf Gemeindeebene umgesetzt werden können
 - » keine Abfrage von Themen, die Minderheitenrechte, Menschenrechte oder Grundrechte zum Inhalt haben
 - » Wir Grüne stehen jedoch auch klar für die Verantwortung der regierenden Parteien, grundlegende Entscheidungen, die von Bedeutung für das Gemeinwohl sind, eigenverantwortlich zu treffen und nicht auf die Bevölkerung abzuwälzen. Entscheidungsschwäche oder politisch-strategisches Kalkül als Grundlage für einen Volksentscheid, sind für uns ein Missbrauch direkter Demokratie.
-

BÜRGERINNENBETEILIGUNG

BürgerInnenbeteiligung bedeutet für uns Grüne die Miteinbeziehung von Menschen in Gestaltungs- und Veränderungsprozesse in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld. Durch transparente Verfahrensabläufe und die Möglichkeit, Wünsche und Anregungen in Planungsprozesse einzubringen, steigen Akzeptanz und Tragfähigkeit von Veränderungen.

Für eine seriöse Einbindung aller Grazerinnen und Grazer in die Entwicklung ihrer Stadt fordern wir Grüne:

- » verpflichtende und standardisierte Beteiligungsverfahren bei allen wichtigen Projekten der Stadt, insbesondere in der Stadtplanung, der Grünraumplanung und der Verkehrsplanung
- » Budgetierung von Beteiligungsverfahren als festen Bestandteil von Projektgenehmigungen
- » vielfältige Beteiligungsverfahren, die alle Bevölkerungsgruppen berücksichtigen (Kinder, Migrantinnen und Migranten, Seniorinnen und Senioren etc.)
- » Einrichtung von Internet-Plattformen und Portalen zur Mitdiskussion und Mitgestaltung von städtischen Projekten sowie Stadtteil- und Bezirksprojekten
- » Schaffung von öffentlich zugänglichen Internet-Terminals für jene Grazerinnen und Grazer, die weder Computer noch Internet haben, damit auch sie sich an Online-Demokratie beteiligen können
- » Weiterführung des Grazer Beteiligungsprojekts „BürgerInnenbeirat der Stadt Graz“, des Grazer Kinderparlaments sowie des Jugend-Beteiligungsprojekts „PRO ACT“
- » Einführung von Formen der direkten Demokratie (wie z.B. „Liquid Feedback“) bei Projekten der Stadt Graz

DEMOKRATIE VOR ORT

Die Grazer Bezirksrätinnen und -räte sind oftmals die ersten AnsprechpartnerInnen für Anliegen aus der Grazer Bevölkerung und gleichzeitig sorgen sie auch dafür, dass wichtige Projekte, Wünsche und offene Fragen bei der Grazer Stadtregierung und in der städtischen Verwaltung ankommen und bearbeitet werden können. Verbesserte Arbeitsbedingungen für die Bezirksrätinnen und -räte, moderne Servicestellen für die Bevölkerung, sowie eine transparentere Vorgehensweise mit Anträgen aus den Bezirksräten konnten wir in den letzten Jahren bereits erfolgreich umsetzen. Dennoch gibt es noch einiges zu tun, um die Grazer Bezirkspolitik aufzuwerten!

- » Ausbau der Vernetzung und Kooperation zwischen Bezirksrat, Gemeinderat und Stadtsenat
 - » schnellere Bearbeitung und Umsetzung der Anliegen aus den Bezirken
 - » Verdoppelung der Bezirksratsbudgets für Projekte vor Ort (zwei Euro pro BezirksbewohnerIn)
 - » Ausweitung der Bezirksratskompetenzen (z.B. bei Baumpflanzungen, bei der Aufstellung von Sitzbänken und Trinkbrunnen, bei der Gestaltung von Spielplätzen, bei der Anbringung von Verkehrsspielen etc.) und damit einhergehend eine ausreichende Budgetierung
 - » stärkere Einbindung der Bezirksräte und -rätinnen bei Bürgerbeteiligungsprojekten der Stadt Graz
-